

Spieglein, Spieglein an der Wand ...



Seit Ende Januar steht es fest. Die schönste Frau Deutschlands 2003 heißt Babett Konau und ist eine gebürtige Schwerinerin, die jetzt in Kiel lebt und dort bisher als Zahnarzhelferin arbeitete. Wie auch schon die Vorjahressiegerin Katrin Wrobel, diese kündigte jedoch noch vor der Wahl zur Miss World in London ihren Vertrag mit dem Veranstalter der Oldenburger „Miss Germany Corporation“. Zum ersten Mal in der Geschichte der Miss Germany wurde eine Rothaarige zur Schönsten des Landes gekürt. (Foto: Agentur PowerLine)

ZMV soll Zahnarzt entlasten

Moderne Zahnarztpraxen benötigen kompetente, gut ausgebildete Mitarbeiterinnen. Um dem gesamten Verwaltungsaufwand Herr zu werden, können zahnmedizinische Fachkräfte sich zu Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentinnen (ZMV) ausbilden lassen. FA'Dent, ein Fachkolleg für Dentalpraxen, bietet diese sechsmonatige Ausbildung an. Inhaltlich werden Schlüsselqualifikationen wie das Abrechnungswesen, Informationstechnologie, Kommunikation/Rhetorik, Rechts- und Wirtschaftskunde, Praxisorganisation und -management, Kaufmännische Administration, Mitarbeiterführung und -ausbildung angebo-

ten. Ziel der Ausbildung ist es, als „rechte Hand des Chefs“ alle in der Praxis anfallenden Aufgaben eigenverantwortlich und professionell abzuwickeln. Vor allem geht es um die Entlastung des Praxisinhabers und den optimierten Einsatz des Praxisteams. Anmeldungen für den nächsten Lehrgang (ab Oktober 2003) werden bereits unter folgender Adresse entgegen genommen:

FA'Dent
Fachkolleg für Dentalpraxen
Kastanienweg 4
84183 Niederviehbach
Tel.: 0 87 02/33 69
Fax: 0 87 02/33 95
E-Mail: schroepfer@fa-dent.de
www.fa-dent.de

Erfolgskonzept „Hygiene und Desinfektion“

Mit den „Erfolgskonzepten“ bietet das Unternehmen pluradent eine mehrmals jährlich stattfindende Fortbildungsreihe für Zahnärzte an, die jeweils auf ein zukunftsorientiertes Behandlungskonzept fokussiert. Pluradent engagiert sich seit über 75 Jahren als großes und herstellerunabhängiges Dentalhandelshaus für den individuellen Erfolg von Zahnärzten in Deutschland. Das aktuelle pluradent-Erfolgskonzept „Hygiene und Desinfektion“ beschäftigt sich mit einem brisanten Thema, der Sauberkeit in der Praxis. Der Workshop stellt interessierten Zahnärzten Lösungen vor, wie die Gesundheit des Praxisteams und der Patienten durch professionelle Hygiene in der Praxis optimal geschützt werden kann. Neben bekannten Risiken wie z.B. Hepatitis B und C hat die Bedrohung durch HIV deutlich gezeigt, dass jeden Tag mit dem Auftreten neuer Mikroorganismen zu rechnen ist, die nur durch ein ganzheitliches Hygienekonzept ausgeschaltet werden können. Hygiene sollte daher ein integraler Bestandteil der Tätigkeit des gesamten Praxisteams werden, und der Workshop gibt detaillierte Anleitungen, wie Hygiene und Desinfektion professionell in der Praxis umgesetzt werden können. Die Teilneh-

mer erhalten einen themenbezogenen Überblick und können sich in einer begleitenden Produktausstellung über Geräte, Instrumente und Materialien informieren. Zu dem Workshop „Hygiene und Desinfektion“ hat pluradent einen speziell auf dieses Konzept abgestimmten 16-seitigen Produktfolder zusammengestellt, der eine Auswahl der benötigten Geräte, Materialien und Hilfsmittel zu attraktiven Preisen beinhaltet. Die pluradent-Fachbuchhandlung bietet ergänzend dazu aktuelle Fachliteratur zum Thema Hygiene an.

Termine des Erfolgskonzeptes „Hygiene und Desinfektion“:

Hamburg	12.02.2003
Osnabrück	14.02.2003
Hannover	15.02.2003
Neu-Ulm	19.02.2003
Jena	21.02.2003
Offenbach	21.02.2003
Chemnitz	26.02.2003
Bautzen	28.02.2003
Nürnberg	12.03.2003
Magdeburg	14.03.2003
Dortmund	19.03.2003
Karlsruhe	19.03.2003
Bonn	21.03.2003

Wer nähere Informationen braucht oder sich anmelden möchte, kann sich bei der für ihn zuständigen pluradent-Niederlassung vor Ort anmelden.

CAD/CAM-System in der praktischen Anwendung

Auf dem internationalen „State of the Art“-Kongress für die prothetische Zahnheilkunde vom 25. bis 27. Oktober 2002 im italienischen Brescia, der „9. colloquium dental“, referierten sieben hochkarätige Expertinnen und Experten aus Deutschland und Italien über die Themengebiete Implantologie, Ästhetische Zahnheilkunde sowie Erfahrungen mit der CAD/CAM-Technologie.

Im Themenbereich CAD/CAM sprach ZTM Jürgen Freitag aus Bad Homburg über die praktische Anwendung und seine Erfahrungen mit dem CAD/CAM-System Everest® von KaVo, das in seinem Labor seit zehn Monaten im Einsatz ist. Ausgangspunkt für den Einsatz eines CAD/CAM-Systems waren Potenziale hinsichtlich Präzision, Zeitersparnis und Arbeitserleichterung für labortypische Arbeitsgänge wie Einbetten, Gießen und Modellherstellung. Ein CAD/CAM-System soll aufwändigen Nacharbeiten ein Ende setzen, und die ästhetisch-kreative Arbeit als wichtigster Aspekt der Laborarbeit soll von den freigesetzten Ressourcen profitieren. Der in den USA seit Jahren vorherrschende zahntechnische Megatrend „Ästhetik“ findet zurzeit seinen Weg auch nach Europa. Durch den Einsatz eines CAD/CAM-Systems erschließen sich neue Möglichkeiten für das zahntechnische Labor, diesen Trend aktiv mitzugestalten, statt ihm nur zu folgen.

Dieser Beitrag basiert auf den Angaben des Anbieters.